
Produktname: NDUFS1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab14513**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	80kDa

Antigen-Informationen

Genname	NDUFS1
Alternative Namen	NDUFS1; NADH-ubiquinone oxidoreductase 75 kDa subunit; mitochondrial; Complex I-75kD; CI-75kD
Gen-ID	4719.0
SwissProt ID	P28331
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen NDUFS1 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 620–669

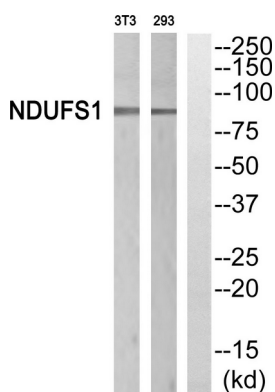
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Familie der 75 kDa-Untereinheiten des Komplexes I. Der Säugetierkomplex I besteht aus 45 verschiedenen Untereinheiten und befindet sich in der inneren Mitochondrienmembran. Dieses Protein besitzt NADH-Dehydrogenase- und Oxidoreduktase-Aktivität und überträgt Elektronen von NADH auf die Atmungskette. Als unmittelbarer Elektronenakzeptor für das Enzym wird Ubichinon angenommen. Dieses Protein ist die größte Untereinheit des Komplexes I und Bestandteil des Eisen-Schwefel-Fragments (IP-Fragment) des Enzyms. Es könnte Teil der aktiven Spalte sein, in der NADH oxidiert wird. Mutationen in diesem Gen sind mit einem Mangel an Komplex I assoziiert. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Jan. 2011], katalytische Aktivität: NADH + Akzeptor = NAD(+) + reduzierter Akzeptor., katalytische Aktivität: NADH + Ubichinon = NAD(+) + Ubichinol., Cofaktor: Bindet 1 2Fe-2S-Cluster pro Untereinheit., Cofaktor: Bindet 2 4Fe-4S-Cluster pro Untereinheit., Erkrankung: Defekte in NDUF51 sind eine Ursache für einen Defekt des Komplexes I der mitochondrialen Atmungskette [MIM:252010]. Komplex I (NADH-Ubichinon-Oxidoreduktase), der größte Komplex der mitochondrialen Atmungskette, besteht aus mehr als 40 Untereinheiten. Er ist in die innere Mitochondrienmembran eingebettet und ragt teilweise in die Matrix hinein. Ein Defekt des Komplexes I ist die häufigste Ursache mitochondrialer Erkrankungen. Es repräsentiert etwa ein Drittel aller Fälle von Atmungskettendefekten und ist für eine Vielzahl klinischer Symptome verantwortlich, die von neurologischen Störungen bis hin zu Kardiomyopathie, Leberversagen und Myopathie reichen. Funktion: Kernuntereinheit der mitochondrialen Atmungskette NADH-Dehydrogenase (Komplex I), die vermutlich zur minimalen für die Katalyse erforderlichen Struktur gehört. Komplex I ist für den Elektronentransfer von NADH zur Atmungskette verantwortlich. Der unmittelbare Elektronenakzeptor des Enzyms ist vermutlich Ubichinon (aufgrund von Ähnlichkeit). Dies ist die größte Untereinheit von Komplex I und Bestandteil des Eisen-Schwefel-Fragments (IP-Fragment) des Enzyms. Sie könnte Teil der aktiven Spalte sein, in der NADH oxidiert wird. Ähnlichkeit: Gehört zur 75-kDa-Untereinheitenfamilie von Komplex I. Ähnlichkeit: Enthält eine 2Fe-2S-Ferredoxin-Domäne. Untereinheit: Komplex I besteht aus 45 verschiedenen Untereinheiten.

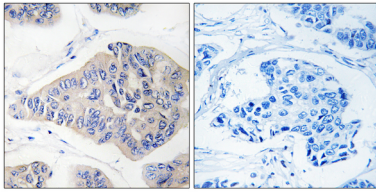
Forschungsbereich

Oxidative Phosphorylierung; Alzheimer-Krankheit; Parkinson-Krankheit; Huntington-Krankheit;

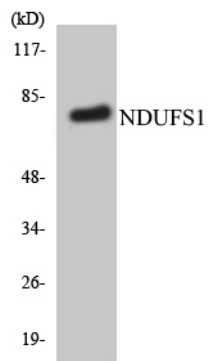
Bilddaten



Western-Blot-Analyse des NDUF51-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem NDUF51-Peptid blockiert.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des NDUFS1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem NDUFS1-Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HepG2-Zellen unter Verwendung des NDUFS1-Antikörpers.